

IDV-RUNDBRIEF

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND



Oktober 1988

41

Aus dem Inhalt:

- Das Fachliche und das Sprachliche, von Siegfried Weber
 - Sind Planungshilfen für Lehrende in der sprachpraktischen Weiterbildung (DaF) überflüssig oder notwendig?, von Dagmar Blei
 - Lehrerbildung in Finnland, von Mikko Sinisalo
 - Mitteilungen, Veranstaltungen, Buchbesprechungen, Anzeige
-

Gründungspräsident: Egon Bork

Präsident:	Waldemar Pfeiffer, Uroczka 13 PFL-61-680 Poznan 50. Tel. 61 23 25 83
Sitz des Präsidiums:	Adam-Mickiewicz-Universität H. Wieniawskiego 1, PL-61-712 Poznan
Generalsekretär:	Claus Ohrt, Österas 5084 S-881 00 Solleftea. Tel. 620 231 76 o. 620 824 66
Schatzmeister:	Hanna Jaakkola, Siltavoudintie 8 C 30 SF-00640 Helsinki. Tel. 0 72 874 46
Schriftleiter:	Hans-Werner Grüninger, Kalchackerstr. 47 CH 3047 Bremgarten. Tel. 31 24 01 10 o. 31 65 47 16
Beisitzer:	Peter Basel, Üllöi út 39-43 H-1091 Budapest. Tel. 1 17 88 27

Inhaltsverzeichnis

LEITARTIKEL	1
MITTEILUNGEN DES VORSTANDES	
FIPLV-Resolution 1988, von Edward M. Batley	2
MITTEILUNGEN VON DEN VERBÄNDEN	
XVI. Wissenschaftliche Landeskonferenz für Deutschlehrer und Germanisten der VR Bulgariens, Sofia, 5.-6. April 1988	6
Der Verband der Deutschlehrer in Griechenland stellt sich vor.....	9
Gedankenstrich, von Hans-Werner Grüninger.....	11
VERANSTALTUNGEN	
Der VIII. Kongress des IVG.....	12
BEITRÄGE	
Das Fachliche und das Sprachliche, von Siegfried Weber, Karl-Marx-Stadt	14
Sind Planungshilfen für Lehrende in der sprachpraktischen Weiterbildung (DaF) überflüssig oder notwendig?, von Dagmar Blei, Dresden 23	
Lehrerbildung in Finnland, von Mikko Sinisalo, Helsinki.....	29
BUCHBESPRECHUNGEN	34
ANZEIGE	

Der IDV Rundbrief erscheint zweimal jährlich. Das Jahresabonnement beträgt 10.— SFr.
Zu überweisen an: Schweizerische Kreditanstalt, CH-3000 Bern, Nr. 40421-30
Herausgeber: Der Internationale Deutschlehrerverband.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans-Werner Grüninger.
Zuschriften, Beiträge und Besprechungsexemplare bitte an die Schriftleitung schicken.

Leitartikel

Waldemar Pfeiffer

Das 20. Verbandsjahr nähert sich seinem Ende. Doch auch in diesem Jubiläumsjahr wurde weniger gefeiert als konkrete Arbeit geleistet. Die beiden diesjährigen Veranstaltungen, die der Verband mit dem Goethe-Institut und der Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache sowie mit dem Polnischen Neuphilologenverband durchführte, wurden von den Mitgliedsverbänden und den Tagungsteilnehmern sehr begrüßt und gut aufgenommen. Es zeigte sich allerdings, dass - trotz Ankündigung im Rundbrief und direkter Einladung - nicht alle Verbände teilnahmen. Zu vermuten ist, dass die Information über die Veranstaltung der Symposien viele Kolleginnen und Kollegen nicht erreichte. Die Kommunikation zwischen dem IDV-Vorstand und seinen Mitgliedsverbänden sowie die Weiterleitung der Information des IDV an die Einzelmitglieder lässt noch zu wünschen übrig. Sie ist jedoch wichtig, weil die Verbände und ihre Mitglieder die Arbeit des IDV beeinflussen können und sollen und weil der IDV den einzelnen Deutschlehrern etwas zu bieten hat.

Das Jubiläum unseres Verbandes sowie der kommende Weltkongress in Wien bieten Anlass zum Nachdenken über das Geschaffte und das zu Schaffende. Ein solcher Rück- und Ausblick lässt eine noch wirkungsvollere Verbandspolitik als wünschenswert erscheinen. Diese soll die Interessen möglichst vieler berücksichtigen und von möglichst vielen berücksichtigt werden. Gelegenheit dazu bietet, wie schon gesagt, der IX. IDT. Die Vorbereitung auf den Wiener Kongress muss deshalb schon heute beginnen. Alte und neue Fragen müssen laut und deutlich artikuliert werden: im Rundbrief, in der Vertreterversammlung und im Gespräch in- und ausserhalb des Verbandes. Wenn es uns gelingt, dessen Tätigkeit effektiv, attraktiv und unsere Unterrichtspraxis ebenso zu gestalten, dann haben wir unsere Ziele erreicht.

MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

FIPLV-RESOLUTION 1988

Die Generalversammlung der Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes und der XVI. Weltkongreß der FIPLV lenken die öffentliche Aufmerksamkeit auf die entscheidende Rolle, die die Sprachenlehrer in Bildung und Erziehung in allen Ländern spielen. Da sich heute Politik und Ökonomie aller Nationen in zunehmendem Maße gegenseitig bedingen und das Überleben der Welt von der Herstellung der gegenseitigen Achtung und der Verständigung unter den Völkern abhängig sind, muß anerkannt werden, daß der Fremdsprachenlehrer einen herausragenden Beitrag zur Verwirklichung der Bildungs- und Erziehungssysteme in der Welt leistet.

Um diese lebenswichtige Rolle spielen zu können, fordern die Sprachenlehrer

- die Anerkennung ihrer bedeutsamen Funktion durch lokale, nationale und internationale Organisationen,
- einen hohen Leistungsstand in den von ihnen unterrichteten Sprachen und die Möglichkeiten, diesen Leistungsstand zu halten und weiter zu entwickeln,
- durch spezielle und regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten ihr Können auf den neuesten Stand zu bringen und ständig weiter zu befördern.

Die von vielen Regierungen in der Welt bereits geübte Praxis, das Lehren und Lernen von Fremdsprachen zu befördern, muß erweitert werden durch die Bereitstellung der finanziellen Mittel, die der außerordentlichen Bedeutsamkeit dieser Aktivitäten entsprechen. Die Generalversammlung und der XVI. Weltkongreß der FIPLV mißbilligen jedwede Kürzung von Mitteln, die für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen bestimmt sind, und fordern alle Regierungen auf zu sichern, daß das hohe Ziel der gegenseitigen Achtung und der Verständigung unter den Völkern durch entsprechende Fonds auf allen Ebenen der Bildung und Erziehung gesichert wird.

Edward M. Batley
Präsident der FIPLV

KASSENBERICHT

für das 20. Vereinsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1987

ALLE BETRÄGE IN SCHWEIZERFRANKEN

Kassenstand am 31. 12. 1986 (Übertrag 1986) 26 057,25

EINNAHMEN

Zuwendungen:		
Bundesrepublik Deutschland	24.765,-	
Deutsche Demokratische Republik		11.000,-
Zuschuss der Bundesrepublik Deutschland für TIT	..1667,-	
Mitgliedsbeiträge	10.090,45	
Zinsen (Sparkonto)	791,50	
Sonstiges	1.255,40	
	TOTAL: 75.626,60	

AUSGABEN

Allgemeine Bürospesen	2.580,55
Rundbrief	4.627,50
Reisen des Vorstands	6.976,37
Hotelspesen und Taggelder	3.626,-
Reisezuschüsse:	
Prof. Hayakawa, VIII IDT, Bern	3.000,-
Präs. Pfeiffer, FIPLV-Kongress, Canberra	2.500,-
Dir. Basel, FIPLV-Kongress, Canberra	500,-
Zuschuss der Bundesrepublik Deutschland für TIT Budapest	1.667,-
Friedensanthologie, Redaktionskomitee	2.709,70
Repräsentation	2.468,49
FIPLV - Pauschalbeitrag	
250,-	
Kassenprüfung	245,50
Bankspesen	263,74
	TOTAL: 31 414,85

BILANZ 1987: Übertrag 1987:	44 211,75
Einnahmen 1987:	75 626,60
Ausgaben 1987:	31 414,85
	TOTAL: +44 211,75

Bei SKA-Neuchatel am 31. 12. 1987 Konto-Korrent 519150-91: - 1
883,90 Sparkonto 519150-90: +46 095,65

Helsinki, den 10. Januar 1988

Hanna Jaakkola, Schatzmeisterin IDV

Bericht der Kassenprüfer

Ich habe die IDV-Kasse und die Unterlagen geprüft und in Ordnung befunden.

Auni Wihuri, Helsinki, den 10. Februar 1988

Sven Nyman, amtlicher Treuhänder, Helsinki, den 14. Februar 1988 3

IDV HAUSHALTSPLAN 1988

ALLE BETRÄGE IN SCHWEIZERFRANKEN

<i>EINNAHMEN:</i>	Übertrag 1987	rund	44 000,-
	Zuwendungen		
	Bundesrepublik Deutschland		25 000,-
	Deutsche Demokratische Republik		12 000,-
	Mitgliedsbeiträge		10 000,-
	Rundbrief (Abonnement und Werbung)		2 000,-
		TOTAL:	93 000,-
	Bürospesen und Schreibhilfe		5 000,-
<i>AUSGABEN:</i>			
	Rundbriefe 39-41		7 500,-
	Reisen des Vorstandes		10 000,-
	Hotelspesen und Taggelder		8 000,-
	Friedensanthologie		2 000,-
	Symposiumsbericht Poznan		3 000,-
	Repräsentation		4 000,-
	Kassenprüfung		250,-
	Reserve		53 250,-
		TOTAL:	93 000,-

Helsinki, den 15. April 1988

Hanna Jaakkola, Schatzmeisterin IDV

Bemerkungen zum Kassenbericht 1987

Einnahmen:

Mit Ausnahme von China, Indien, AGE Spanien, Südkorea, Türkei und Gesellschaft für moderne Philologie Ungarn haben die Direktverbände ihre Zahlungspflicht erfüllt. Die Gesamtsumme beträgt 7.591 Schweizer Franken. Es haben bezahlt: Belgien 150,-; CSSR Krúzok 50,-; Dänemark: Gymnasiallehrer 800,-, Handelsschullehrer 347,-, Seminarlehrer 44,-, Sprogsam 170,-, Wirtschaftssprachenlehrer 52,-; Finnland 1.540,-; ADEAF Frankreich 425,-; BALT Grossbritannien 478,-; Indonesien 200,- (1986-87); Irland 50,-; Island 80,-; Israel 41,-; ADILT Italien 190,- (1986-87); Japan 600,-; Kanada: APAQ 50,-, CAUTG 258,-, OATG 100,-, SKKD 71,-; Kuba 20,-; Madagaskar 91,-; ÖDaF Österreich 70,-; APPA Portugal 400,- Arbeitskreis DaF Schweiz 110,-; Spanien: SEPA 110,-, AGC 94,-; USA 1.000,-.

APNJA UdSSR wird seinen Beitrag für 1987 zusammen mit dem für 1988 Anfang des Jahres 1988 entrichten.

Die Beiträge der Deutschlehrergruppen der indirekten Mitgliedsverbände betragen insgesamt 2.379,45. Es haben bezahlt: Bulgarien 250,-; CSSR Kruh 70,-; APLV Frankreich 450,-; ATG Grossbritannien 450,-; APESS Luxemburg 50,-; Niederlande 410,-; LMS Norwegen 150,-; Polen 200,-; LMS Schweden 300,-; WAMLA West-Afrika 49,45 (1986-89). Der Beitrag von ANILS Italien ist am 6. Januar 1988 auf dem IDV-Konto eingetroffen (SFr. 50,-). Die TIT Ungarn wird ihren Beitrag im Zusammenhang einer Vorstandssitzung in Ungarn entrichten. Folgende Verbände haben keinen Mitgliedsbeitrag entrichtet: Australien, Jugoslawien, Neuseeland, VÖN Österreich und SPASRI Schweiz. Die Mitgliedsbeiträge der Einzelmitglieder betragen SFr. 120,-.

Ausgaben:

Dieses Geschäftsjahr war ein etwas ruhigeres Jahr nach der IDT. Deswegen konnten auch die Ausgaben, die mit der Arbeit des Vorstands zusammenhängen, ziemlich niedrig gehalten werden.

Die Vorstandssitzung Anfang Juli wurde im Anschluss an das Arbeitstreffen Vorstand - Verbandsvertreter auf Einladung der Bundesrepublik Deutschland in München gehalten. Der Vorstand ist dankbar für diese grosszügige indirekte Zuwendung. Auch die Schweiz hat den IDV durch indirekte Zuwendungen unterstützt, indem die Universität Bern die Reisekosten des Schriftleiters übernommen hat (1987: SFr. 930 und 1986: SFr. 552), besten Dank dafür.

Bis Jahresende waren die Rechnungen für den Rundbrief 39 und für die Hotelkosten der Vorstandssitzung in Wien noch nicht eingetroffen.

Bilanz:

Das Ergebnis des Geschäftsjahres zeigt einen etwas grösseren Überschuss. Dies beruht zum Teil darauf, dass die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik ihre Zuwendungen an den IDV erfreulich erhöhten. Die Erhöhung gibt dem IDV etwas mehr finanzielle Möglichkeiten für verschiedene Aktivitäten. Die Beitragszahlung der indirekten Mitgliedsverbände hat sich etwas gebessert, ein paar Verbände haben ihren Beitrag auch bedeutend erhöht.

Die Schatzmeisterin:
Hanna Jaakkola

MITTEILUNGEN VON DEN VERBÄNDEN

XVI. WISSENSCHAFTLICHE LANDESKONFERENZ FÜR DEUTSCHLEHRER UND GERMANISTEN DER VR BULGARIEN Sofia, 5.-6. April 1988

Es ist schon eine gute Tradition geworden, daß jedes Jahr im April Germanisten und Deutschlehrer aus Schulen, Hochschulen und Universitäten der VR Bulgarien im Kultur- und Informationszentrum der DDR zusammenkommen, um an der Arbeit der wissenschaftlichen Konferenz, einer Gemeinschaftsveranstaltung des Ministeriums für Kultur, Wissenschaft und Bildung der VRB, des Verbandes der Lehrer für Fremdsprachen und Literatur der VRB und des Deutschlektorats beim Kultur- und Informationszentrum der DDR in der VRB, teilzunehmen. Das Thema der diejährigen Tagung lautete: "Probleme und neue Tendenzen bei der Gestaltung von Lehrbüchern".

In 2 Plenarvorträgen und in über 40 Beiträgen in den 4 Arbeitsgruppen wurden Fragen der linguodidaktischen Aufbereitung des Lehrstoffs für verschiedene Benutzerkreise angeschnitten, neue Lehrbücher und Lehrmaterialien wurden vorgestellt, didaktischmethodische Erfahrungen aus dem Einsatz von Lehrbüchern wurden ausgetauscht. Als Referenten nahmen teil sowohl Wissenschaftler und Lehrer aus der VRB als auch aus der DDR. Als Schwerpunkte von Beiträgen und Diskussionen fielen solche grundlegende Prinzipien bei der Gestaltung des modernen Fremdsprachenlehrbuchs auf wie Komplexität, Kommunikativität, Authentizität.

Im Mittelpunkt des Plenarvortrags von A. Iliewa stand die Komponentenstruktur des kommunikativ orientierten Unterrichts bzw. des kommunikativ angelegten Lehrbuchs. Dabei wurden Fragen der Ziel- und Zweckangemessenheit des Lehrbuchs und der Komplexität bei der Lehrbuchgestaltung behandelt. Es wurde auf die Wechselwirkung zwischen Sprachsystem und Sprachtätigkeit einerseits und zwischen

sprachlichem und außersprachlichem Aspekt des Lehrbuchs andererseits hingewiesen.

Im zweiten Plenarvortrag von J. Wenzel wurden einige theoretische und praktische Fragen der Erarbeitung eines allgemeinsprachlichen Deutschlehrbuchs für Fortgeschrittene diskutiert. Das Buch hat der Vermittlung kulturellen Wissens und der Festigung und Erweiterung bereits vorhandenen Wissens und Könnens Rechnung zu tragen. Es wurde hervorgehoben, daß im fortgeschrittenen Unterricht sowohl die integrativen als auch die instrumentalen Bedürfnisse der Lerner zu berücksichtigen sind. Auf dieser Grundlage wurden wichtige Forderungen an die Textauswahl und an die Übungsgestaltung erhellt.

In der Arbeitsgruppe 1 wurde die Lehrbuchgestaltung für die Germanistikausbildung besprochen, wobei vor allem lexikologische und übersetzungswissenschaftliche Fragen zur Diskussion kamen. Besonderes Interesse erweckten die Lehrmaterialien, die in Zusammenarbeit von Muttersprachlern und Nichtmuttersprachlern entstanden sind und solche Bereiche wie Phraseologie (H. Krzyzanowski, H. Pantschewska) und Übersetzungstechniken (U. Büttner, L. Iwanowa) anschnitten. I. Schreiter stellte das Lehrbuch "Deutsch für Germanisten" anhand der Zieltätigkeiten Sprechen und Schreiben vor. Aus einer neuen Sicht erläuterte P. Findeisen die Anforderungen an ein modernes landeskundliches Lehrbuch und stellte das Lehrbuch "Illustrierte deutsche Geschichte für Ausländer" vor. Es wurde auf die Bedeutung konfrontativer Untersuchungen als Grundlage für die Lehrbuchgestaltung hingewiesen.

In Arbeitsgruppe 2 wurden Lehrbücherkonzepte für die fachsprachliche Ausbildung in verschiedenen Kommunikationsbereichen (M. Groseva, M. Stankulova - Wissenschaft und Technik, L. Mavrodieva - Medizin, M. Dolapčieva - Gesellschaftswissenschaften, S. Lüpcke -Tourismus) dargeboten. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Auswahl der Fachtexte bzw. der Fachtextsorten sowie der Einsatz von kommunikationsrelevanten Sprachhandlungstypen bei der Aufgaben- und Übungsgestaltung. Die Arbeit in dieser Gruppe verlief unter dem Motto "Authentizität bei der Auswahl und Aufbereitung des Lehrstoffs".

Der Schwerpunkt in Arbeitsgruppe 3 fiel auf den Erfahrungsaustausch über die Arbeit mit dem Lehrbuch "Deutsch. Ein Lehrbuch für Ausländer Ia und Ib" an den Fremdsprachengymnasien in Bulgarien. Be-

sonders aufschlußreich waren einige didaktisch-methodische Hinweise für die Verbesserung des Lehrbuchs bei einer nächsten Auflage aus der Sicht der Fremdsprachenlehrer-Nichtmuttersprachler. Die Beiträge und Diskussionen in Arbeitsgruppe 4 schlossen sich um das Thema des Einsatzes der neugestalteten Lehrbücher für die Klassen 5-7 zusammen. Die Leistungspotenzen und -grenzen der Bücher wurden kritisch eingeschätzt (D. Stoitscheva), praktische Erfahrungen, wertvolle Lehr- und Lernverfahren, interessante Übungen, die die Lehrbücher ergänzen können, wurden zur Kenntnis gebracht. Die diesjährige Tagung hatte auch ihre Besonderheit. Sie fiel mit dem 75. Geburtstag des Vorsitzenden des Verbandes der Lehrer für Fremdsprachen und Literatur der VRB, Prof. Anna Iliewa, zusammen, die von den Anwesenden herzlich beglückwünscht wurde.

Die Tagung verlief im Zeichen eines offenen und aufeinander bezogenen Meinungs- und Erfahrungsaustausches. Aufschlußreich war die kritische Auswertung von bereits vorhandenen oder neu zu gestaltenden Lehrbüchern. Damit ist die Tagung als ein nächster Schritt auf dem Wege zur Effektivierung des Fremdsprachenunterrichts (DaF) in Bulgarien zu betrachten.

Ljubov Mavrodieva

DER VERBAND DER DEUTSCHLEHRER IN GRIECHENLAND STELLT SICH VOR

In Griechenland ist ein neuer Deutschlehrerverband gegründet worden. Der IDV-Vorstand beglückwünscht die griechischen Kollegen für ihre Initiative. Er wünscht ihnen viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgabe und hofft, den neugeschaffenen Verband bald als vollwertiges Mitglied im IDV begrüßen zu dürfen.

In den letzten Jahren bemerkt man in Griechenland eine ständig wachsende Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache. Um so überraschender ist es, daß an öffentlichen griechischen Schulen Deutsch bisher fast nicht unterrichtet wird: es gibt nur 14 Stellen für Deutschlehrer gegenüber ca. 4.000 für Englisch- und ca. 1.200 für Französischlehrer. Dabei gibt es keinen Mangel an DaF-Lehrern: Die deutschen Abteilungen der Universitäten Athen und Thessaloniki diplomieren jährlich ca. 100 Germanistikstudenten. Ferner gibt es zahlreiche im Ausland ausgebildete Deutschlehrer (Griechen und Deutsche) sowie eine Gruppe von Inhabern der staatlichen griechischen Lehrerlaubnis ohne fachspezifische Ausbildung: Das sind sowohl die Inhaber des Großen Deutschen Sprachdiploms des Goethe-Instituts (allein am Institut Athen jährlich ca. 140-160 Kandidaten), als auch Griechen, die ein Universitätsstudium in einem deutschsprachigen Land abgeschlossen haben und aufgrund dessen die Lehrerlaubnis für die deutsche Sprache an nichtöffentlichen Schulen und privaten Fremdspracheninstituten ("Fron-disterien") erhalten können.

Alle diese Deutschlehrer verteilen sich auf die wenigen staatlichen Stellen, die Goethe-Institute, die zahlreichen Privatschulen und Frondisternen oder unterrichten privat. Bislang gab es keinen Zusammenschluß der Vertreter dieser Gruppen, obwohl auf den Deutschlehrertagungen der Goethe-Institute jedesmal großes Interesse daran bekundet wurde.

Daher ergriff eine Gruppe von Kollegen auf dem Deutschlehrerkongreß 1987 in Thessaloniki die Initiative zur Gründung eines Fachverbands Deutsch als Fremdsprache, die zur konstituierenden Vollversammlung am 19.12.1987 in Athen führte. Hauptziel des Verbands ist laut Satzung

die Förderung der deutschen Sprache in allen Bereichen des griechischen Erziehungswesens, woraus sich weitere Ziele wie die Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von Deutschlehrern in Griechenland, die Pflege, von Kontakten zu anderen ähnlichen Institutionen im In- und Ausland, die Information der Mitglieder über einschlägige gesetzliche Neuerungen, Erlässe etc., und andere ergeben. Ein daraus folgendes, wesentliches Ziel ist die Einführung von Deutsch als Fremdsprache an den öffentlichen Schulen, ein Ziel, das durch die Zusage des damaligen Erziehungsministers Antonis Tritsis vom 11.02.1988 gegenüber den Vertretern der Germanistik-Studenten in greifbare Nähe gerückt scheint.

Bisher bemühte sich der Verband um Weitergabe wichtiger Informationen an seine Mitglieder, um die Förderung ihres gegenseitigen Kennenlernens und Erfahrungsaustauschs, beteiligte sich an der Organisation und Durchführung des diesjährigen Deutschlehrerkongresses in Athen und veranstaltete 4 Fortbildungstagungen außerhalb der Zentren Athen und Thessaloniki. Dabei wurde deutlich, daß der Schwerpunkt der künftigen Verbandsarbeit im Fortbildungsbereich liegen muß, da es außer den beiden Goethe-Instituten keinen Träger für die Weiterbildung von DaF-Lehrern in Griechenland gibt.

Übermittelt werden die Informationen durch den bisher zweimal erschienenen "Rundbrief" des Verbands, der neben Organisatorischem auch Fachliches enthält. Geplant ist, künftig einen oder mehr Fachartikel darin aufzunehmen, sowie den Mitgliedern Raum für die Diskussion fachlicher Fragen und Probleme zu geben. Außerdem sollen sich aus den Fortbildungsveranstaltungen regionale Gesprächskreise entwickeln, die im "Rundbrief" über ihre Arbeit berichten und so mit den Kollegen anderer Regionen in Erfahrungsaustausch treten können. Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Verband ist der Besitz der staatlichen griechischen Lehrerlaubnis. Von 110 Mitgliedern am Tag der Vollversammlung wuchs der Verband der Deutschlehrer in Griechenland bis Mitte Juni (Beginn der Sommerpause) auf 262 Mitglieder an.

GEDANKENSTRICH

unserem Präsidenten Waldemar Pfeiffer, der am 30. Oktober 1988 den 50. Geburtstag feiert, mit den herzlichsten Glückwünschen zgedacht.

(Wir alle sind schon mit der Eisenbahn gefahren und kennen das Erlebnis: Sitzen wir in der Fahrtrichtung, so fliegt die Landschaft uns entgegen und unser Sinn ist ganz auf das gerichtet, was hinter dem Horizont wohl auftauchen mag; blicken wir hingegen in die Gegenfahrtrichtung, so rollt vor unserem Auge ab, was bereits hinter uns liegt. Wenn wir in beide Richtungen zugleich schauen könnten, wären wir dann weiser?)

Da fährst du munter hin im Lebenszug, mein Freund, den Sack voll fünfzig Jahr hast du im Netz verstaubt; du ruhest nicht auf weichem Kissen, wie mir scheint, doch hart gebettet sein, ist dir nicht unvertraut.

Du sitztest mit dir Aug in Aug und schautst gelassen ins Land, das wie ein Schattenbild vorüberfliegt, dein wacher Geist schweift aus, die Weite zu erfassen, die vor dir flieht, und sieht nur, was zurück schon liegt.

So rollst du durch die Zeit, die dir die Parzen gönnen, dem Janus gleich, der rückwärts *und* nach vorne schaut, als könntest du mit einem Augen-Blick erkennen, worauf der Gott der Winde dir dein Schicksal baut.

Was immer auch dein Aug erschliessen mag für dich, du wirst nicht weiter sehen, als dein Blick sich spannt: die Landschaft, die sich auftut hinterm Himmelsstrich, entzieht sich deinem Sinn und bleibt dir unbekannt.

Doch fahr nur zu: es wird die Zeit Bescheid dir geben. Du bist ja klug, hast Pfiff in allen Lebenslagen und jene heitre Kraft, die deinem Volk gegeben, die Lichter aufzustecken auch in trüben Tagen!

Hans-Werner Grüninger, Schriftleiter